

Die Rettung

John N. & Karin K.

—für Arno & Annette
den 11ten August, 1991
Teningen

Man blickt nach vorn beim Hochzeitsfest,
Zurück bleibt doch ein guter Rest.

Daß Du, Annette, nimmer bangst,
Auch habe, Arno, keine Angst!
Daß Euere Geschichte—keine Niete!
In Vergessenheit geriete.

Hört also zu, wer es kann,
Wie's so lief, von Anfang an.
Zwei Mädchen gab's zu Hause schon,
Uhlmanns brauchten längst den Sohn.

Denn Vati Siggy, Muti Helga,
Hatten satt, die Schreiebälge.
"Mit dem Arno, starkem Bub,
Kehrt die Ruh in Kinderstub."

Doch wie man weiß, kam sie nicht,
Sie holten noch ein Schwergewicht.
Der Arno klagte, lispelnd schier,
"Die Thwester thind nicht nett thu
mir!"

Weiter lief's, bis zum Diplom,
In Bio-Software-Technikum.
Und Surfen, Musik, Wanderlust,
Verdeckten nur die tiefe Frust.

Ihr Kennenlernen kennt nicht jeder,
Noch wie da entstand Gezeter.
Eines Morgens, noch im Bette,
Arno übte Klarinette.

Das Ding hing fest wie eine Klette,
Um seinen Hals, an einer Kette.
Wo es quietschte dann im Bette,
Drehte er 'ne Pirouette.

So schuf er sich 'ne Folterstätte!
Ihn würgt die Instrumentenkette!
So rief er röchelnd dann, "Errette
Mich!" - Und da erschien Annette.

Entfernte flink mit Goldpinzette,
Die Öse an der Todeskette.
Erlöst blickt Arno auf, "Du Nette,
Laß uns spielen in Duette."

Ihr kennt den Rest, das lange Buhlen,
So wie es üblich bei den Uhlen.
Jetzt Nordens Kraft und Südens Sonne
Treten ein in Ehewonne.

Euch wünschen alle Glück und Spaß.
Jetzt Schluß mit Dichtung, auf zum Fraß!